Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

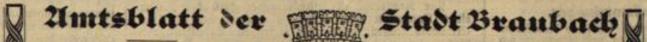
mil Musnahme der Sonn- und

inferate toften die 6gefpaltene Seile oder deren Raum 15 Dfg. Retlamen pro Beile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Rujchiuk fir. 30. Pojijcheckkonto Frankfurt a. M. fir. 7039.

Drud und Derlag der Buchdruderei von U. Cemb in Branbach a. Rhein.



Gratisbeilagen :

Jahrlit 'sweimal "fahrplan" und einmal "Kalender."

Redaftionsfding: 10 Uhr Dorm.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertel. jahrlich 1.50 Mart.

Don derfelben frei ins Baus geliefert 1.92 Mart.

Mr. 91.

rch

inde:

mb

Ben:

ad

D.

PI

ie

Montag, den 20. April 1914.

24. Jahrgang.

Enthüllungen der Alfterrebellen.

Die Blane der Regierung.

London, 19. April.

Die Buhrer ber Ulfterrebellen veröffentlichen Entngen über die Blane, die die Regierung gegen fie geamlebet hatte. Danach foll ber Obertommanbierenbe in dand General Baget in Abereinstimmung mit sem somminifter Geeln famtliche Generale gufammenberufen binen erflart haben, bağ 25 000 Mann gur Auferhaltung der Rube in Ulfter in Bewegung gefet ben follten. Belfaft murbe gu Lande und gu Baffer Maffert merben. Die Urmee burfe ben Rampf jeboch t beginnen. Es folle ber Boliget überlaffen werben, ertefte Waffen der Mifterarmee gu befchlagnahmen, und mit wenn es jum Blutvergiegen fomme, burfe bie Urmee

Die Antwortnote an Griechenland.

Buftimmung des Dreibundes.

Der Unterftaatsfefretar Boffarelli brachte ben Bot-Weitern Englands und Ruglands fowie bem frangofifchen Beidaftstrager einzeln die Buftimmung ber Regierung gu den Borichlag der Tripelentente für die Antwort der nochte auf die griechische Rote vom 21. Februar gur minis. Einige nicht wesentliche Abanderungen werben m diejem Entwurf vorgeschlagen, über die fich die Machte bes Dreibundes geeinigt haben. Eine gleichlautende Mittiling wird in Berlin und Wien den Bertretern Frant-

Gedenkfeiern für Düppel. 3mei Erlaffe bes Raifers.

In allen Gegenden Breugens, wo Truppenteile liegen, ble por 50 Jahren bei Düppel mitgefochten haben, also in Beilin, Brandenburg, Westfalen usw., besonders aber in Edleswig Holstein selbst ist der Gedenktag der großen rempilden Wassentat, die gewissermaßen den Auftakt emiesbig-Holliein felhit ist der Gedenktag der größen nuhischen Wassentat, die gewissermaßen den Austakt ildete zu den dalb darauf folgenden Kriegen, die zu ducklands Einigung führten, geseiert worden. Beschlands Einigung führten, geseiert worden. Beschlands Genungen wurden dabei den Beteranen aus dem stelluge gegen die Dänen zuteil. Auch der im fernen karn weisende Oberste Kriegsberr, der Kaiser, hat den karn weisende ober preschieften Wasser nicht vorscherzeben almestag der preußischen Waffen nicht vorübergeben it er fic in smei Erlaffen wendet.

In seinem Erlaß an das Deer erinnert der Kaiser en den Tag von "weltgeschichtlicher Bedeutung" und sagt: "Nach vielen Jahren der Schwäche war Breußen sich der in ihm ruhenden gewaltigen Kräfte jeht wieder bewußt seworden. Gestüht auf sein in allen Kämpfen zu Land mid Wasser bewährtes, von berechtigtem Stolz und Selbstrechauen erfülltes Deer, durfte Breußen sich allen weiteren, wied den größten Aufgaben gewachsen fühlen. Und diese

Zuvernicht in Errunung gegangen. Eins der Morgen-röte der Tage von Düppel und Allen ist, nach schweren, blutigen Kämpsen als Siegespreis die langersehnte Einigung Deutschlands erblübt, Kaiser und Reich er-

ftanden."

Der Erlaß an die Marine bebt die Berdienste der damals noch "fleinen preußischen Marine" hervor und fährt dann fort: "Einer mehrsachen Abermacht gegemüberstebend, das sie doch keine Gelegendeit versäumt, den Gegenern Abbruch zu tun. Der 17. Märs, der Tag von Jasmund, wird immer ein Ehrentag der preußischen Marine bleiben und damit auch der deutschen Marine, die aus ihr bervorgewachsen ist. Diese schneidige Wassentat, sowie das tapsere Berbalten des Avisos "Erille" und der Kanonenboote haben den Feind gezwungen, starke Streitskässe für den Blodabedienst zu verwenden und so dem Bulammenwirfen mit der Armee zu entzieden."

Der Kaiser schließt mit den Borten: "Aber über

Busammenwirfen mit der Armee zu entziehen."
Der Kaiser schließt mit den Worten: "Aber über diesen militärischen Erfolg binaus haben die Männer, welche 1864 auf den Kommandodrücken und dinter den Kanonen unserer Schiffe standen, die Marine dem Derzen ihres Königs und des ganzen deutschen Bolfes näder gesbracht und damit den Grund gelegt, auf dem sich die starte Flotte des Deutschen Reiches aufgebaut hat. Indem ich diesen Männern heute erneut nurnen Kaiserlichen Dank ausspreche für die vor 50 Jahren geleisteten treuen Dienste, blide ich vertrauensvoll auf die jezige Marine, welche mit größeren Mitteln Größeres leisten wird, wenn wieder einmal die Wassenentscheidung angerusen wird."

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der deutsche Botschafter in Betersburg, Graf Bourtales, wird voraussichtlich im nächsten Monat von seinem Boften surücktreten. Als seinen Rachfolger neunt man den Baron Mumm v. Schwarzenstein.

* Das Befinden bes Konigs pon Schweben hat fich bereits fomeit gebeffert, bas ber Ronig ichon einige Beit nugerhalb bes Bettes aubringen tonnte.

* Der rumanifche Thronfolger ift an ber Grippe er-trantt und muß auf einige Tage bas Bett buten.

*Der Bar von Rußland wird nach einer Meldung aus Stodbolm dem König von Schweden im Derbit einen Besuch abstatten. König Gustav hat einige Monate nach seiner Thronbesteigung, im Mai 1908, den Zaren besucht. Der Gegenbesuch des Zaren in Stodbolm wäre angesichts der starken Agitation, die in Schweden gegen die "rufsische Gesahr" eingeseht hat, von bervorragendem politischen Interesse.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* Cantenfrandebericht. Der amtliche Bericht befagt: Rach * Caatenstandsbericht. Der amtliche Bericht besagt: Rach den reichlichen Riederschlägen der Borwoche war der kurs vor dem Osierselte eingetretene Umichwung zu freundlichem, trodenen Wetter schon sehr willsommen, um die unter-brochene Frühjahrsbestellung fortsübren zu können. Aber auch für die Wintersaaten waren die zuleht berrschenden Bitterungsverbältnisse von um so größerem Ruben, als die übermäßige Rässe auf schweren Böden und in besonders seuchten Lagen stellenweise bereits eine Berschlechterung des Standes verursacht hatte. Im allgemeinen hat die Ent-wicklung der Wintersaaten in den letzten acht Tagen sehr besriedigende Fortschritte gemacht. Sehr günstig sausen die Rachrichten über die Futterpslanzen, die sich nach genügender venchtigtett und daraussigender warme frastig su enr-wideln beginnen. Die wegen der lang andauernden Feuchtig-teit unterbrochene Frühjahrsbestellung konnte nach dem Ofter-lest flott gefördert werden. Bielfach ist die Körnersaat bereits untergebracht und mit der Rüben- und Kartosselbestellung der Ansang gemacht.

der Anfang gemacht.

* Ein bebeutendes Bermächtnis ist der Stadt Düffelborf
sugefallen. Der Rentner Karl Beiler, ein gedorener Düffelborfer, dat seiner Baterstadt einen Betrag von 700 000 Mart
lettwillig vermacht. Bon dieser Summe sollen 250 000 Mart
sur Unterstübung von Armen dienen, ein weiteres Kapital
von 100 000 Mart ist sur Erleichterung der Lage von Bitwen
bestimmt. Für den Stivendiensonds der Kunitalademie sind
100 000 Mart vorgesehen, aus deren Erträgnis Beibilsen für
Kunststudierende zu dewilligen sind. Beiter sollen einmalige
Zuwendungen erhalten das Kunstgewerbemuseum, der Berein
Düfseldorfer Künstler zur gegenseitigen Unterstützung, außerdem ist noch ein Betrag von 40 000 Mart als Grundstod für
ein Geine-Densmal bestimmt.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Aber bie Ministerzusammentunft in Abbazia und ihr Ergebnis wird amtlich folgendes mitgeteilt: Der Gegendesuch, den der italienische Minister des Auchern seinem ofterreichisch-ungarischen Kollegen in den letzten Tagen in Abbazia abstattete, bat den beiden Staatsmännern von neuem die erwünische Gelegenheit geboten, männern von neuem die erwünschte Gelegenheit geboten, einen längeren und eingehenden Gedankensaustunsch sowohl über die allgemeine politische Lage als auch über iene Fragen zu pflegen, welche die Beziehungen Osterreich-Ungarns zu Italien besonders berühren. In den Unterredungen zwischen dem Grafen Berchtold und dem Marquis di San Giuliano ist abermals jene völlige übereinstimmung in ihren Ansichten zutage gefreten, welche steils die Internation, der delchen verdindeten Rächte gessordert und in der letten Balkanfrise zur friedlichen Lösung der ausgeworfenen Brobleme beigetragen hat. In Erkenntnis der befriedigenden Erfolge dieser Bolitif und erfüllt vom vollsommen gegenseitigen Bertrauen sind die beiden Minister entschlosen, in übereinstimmung mit Deutschland an ihrer gegenwärtigen Richtlinie seitzubalten, und gemeinsam darans hinzuarbeiten, die Sympathien, welche die össentliche Meinung den intimen Beziehungen der beiden Regierungen entgegendringt, immer lebhaster zu gestalten. au geftalten.

frankreich.

* Die Unftimmigfeiten im Treiberbanbe treten immer jdärfer zutage. Jeht meldet der Betersburger Bertreter des "Temps", eine hochitehende russische Berfönlichkeit habe ihm erklärt, angesichts des vor einigen Bochen von Sir Edward Gren in Baris und Betersburg gemachten Borschlags, in Bukunst gleich den Dreibundmächten alle internationalen diplomatischen Altsionen mur gemeinsam zu kanntmarten beantworten, sei man erstaunt, daß die englische Regierung sich so wenig geneigt zeige, auf den jüngst von Rußland in so offener Weise ausgesprochenen Wunsch, daß diese Länder durch vollständigere Vereindarungen miteinander verknüpst werden, zu antworten.

Mus stillen Cassen.

Roman bon Margarete Bolf.

6. Bartfegung.

Rachbr. perboten.

Ste immiegen miener. -Bas macht Guftden?" fragte er bann mit flodenber b iold Krankenbett verlangt jeden Gedanken, und bas

der muß auch dabei sein."
Dans verstand, was hinter ihren Borten lag, und burte auf seinen Teller nieder.
Telle Meller hinein. Er hatte In bieje Stille tam Fris Weller hinein. Er hatte Beitungsblatt in der hand und brachte die aufregende dricht, daß Bantier Bergberg in Baris ergriffen worden Las Gespräch wandte fich ben Einzelheiten diefer

min bin wirb fich bie Frau wohl fcheiden laffen", warf

So viel mir bekannt ist, hatte sie biese Absicht schon dem Konkurs", entgegnete Hans.
Tier Angen sahen ihn forschend an.
Dier Angen sahen ihn forschend an.
Dier Angen sahen ihn forschend an.
Die Gesicht des Freundes erregte sein Mitseid, und er an, von dem zu sprechen, was ihm selbst das Herzeite. Es war plöstich eine Unlust gegen die Richterbeiten. Es war plöstich eine Unlust gegen die Richterbeiten in ihm entstanden. Auch er glaubte, in der kechtsanwaltsstellung größere Befriedigung zu kann und fragte Hans um seine Meinung.
Dons hatte dies vorausgesehen und stimmte ihm bei

Dans batte dies vorausgesehen und stimmte ihm bei.
"Allo, du meinst auch, mein Wesen als Mensch könnte dem Wesen des Richterberuss in Konslitt geraten?"
kante Frip.
Dans nicke. "Du schwärmst zu viel. Hast zweiel krönen Kräume. Für einen Rechtsamwalt ist das zwar nicht vonnöten, aber für den Richter, den Beamten

tonnte bas bofe Situationen berbeiführen. Du ftebft ber

mannigsachen Sehnsucht des sozialen Lebens zu . . . ja wie soll ich sagen . . . zu weltschwerzslich gegenüber und gerätst leicht in Schwingungen."

Fritz schwieg sinnend einen Augenblick, meinte dann: "So will ich's dem Bater beute noch schreiben. Ich glaube nicht, daß er viel einzuwenden haben wird. Ich werde mich in Berlin niederlassen."

3d batte bas an beiner Stelle gleich getan", augerte Sans.

Sie fprachen bierilber noch bin und ber, bann ging Grit beim, und Sans begab fich mit bem Beitungsblatt, bas bie Radricht von ber Feftnahme Bergbergs brachte,

Da fag er am Schreibtifc und ftarrte auf die gedrudten Beilen nieder. Das Blut in ihm fing wieder an gu fingen und eine Stimme flufterte wieder und wieber: "Sie latt fich icheiben." Und bann fielen ihm wieder die Augerungen feiner Mutter ein, und er bachte baran, wie ungleich fich Lifas Berhalten gegen ihn geaugert batte, feit fie an jenem Junitage Schut in feinen Armen gefucht batte. Doch er tampfte weiter mit bem Teuer in fich. Er machte und

tampfte die gange Racht.

Alber das Leben fam mit anderer Rot. Im Binter ftand herr Balter hersberg por den Schranfen des Gerichts, und im Lauf der Berhandlungen fiel auf die Ehrenhaftigfeit des Brauereibefigers Groffe ein Schatten. Er murbe ber Beibilfe an einigen betrügerifden Dachenschaften feines Schwiegerfohnes verbachtigt und verhaftet.

Der Buchhalter und Geschäftsführer Lorenzen tam gu Sans gelaufen; ber Mann, ber in Groffes Dienft grau geworben war, wies alle Berbachtigungen seines herrn weit gurud und wollte beffen Freilaffung gegen Raution beantragen. Aus biefem Grunde bat er hans bringenb um Einlöfung seines Schuldicheins über jene zweitaufend-fünfhundert Mart. "Bir haben zu ftarfe Berlufte gehabt", enticulbigte er. "Und gerabe darum", fubr er fort "weil

tm Gefcaft alles fdwantt, ift herr Groffe jest nicht gu missen. Diese Berhaftung ift ein neuer schwerer Schlag. Das Geschäftsvertrauen wird uns entzogen werden. Da kann nur eine große Kautionssumme belsen und berubigen. Bringe ich sie nicht auf, bann stehe ich für nichts. Konturs ift unausbleiblich."

Da ftieg nun wieber die Gelbforge groß und qualend in Hans auf. In bangen Rachtstunden sann und spähte er nach einem Ausweg. Jummer, wenn in dieser langen, langen Racht die Uhr schlug, war er nabe daran, in bas Schlafzimmer seiner Mutter hinüberzweilen und mit ihr, ber Sorgegewöhnten, die Rot zu beraten. Aber er tat es nicht, er grübelte allein weiter.

Brit Beller fiel ihm ein. Der weilte feit Beib-nachten in Berlin, und so schrieb er zunächst einen bittenben und erklärenden Brief an ben.

Der Freund ichidte umgebend eintaufend Mart und bedauerte, nicht mehr erübrigen zu können. Sans war Frit von Bergen bantbar, mußte aber boch weitersinnen,

mober er das noch fehlende Geld nahme.

Seinem forgenvollen, marternben Spaben fiel Berr Christoph Lammlein ein, und er machte fich auf ben Bitt-meg gu ihm. Der alte herr war ein wenig peinlich berührt und ergablte von einem geiftesfranten Bruber, ben er erhalten musse... Aber eintausend Mark wollte er von der Sparkasse holen ... Es blieben nun also noch immer fünshundert Mark, die er, Hans, beschaffen muste... Woher, woher, sann er wieder, als er in seinem Zimmer soß ... Er sah aber keine helsende

Gegen Abend hörte er die Stimme des Steinmet im Gespräch mit seiner Mutter. "Onkel", bat er, "willst du nicht einmal herüberkommen!" Der folgte neugierig der Aufforderung, saß dann und hörte teilnehmend der Auseeinandersehung au. Er schüttelte den schedigen Kopf. Forthesung folgt.

Hue Jn- und Hueland.

Minden, 18. April. Der Staatsiefretar bes Reichs. ich abamts Ruhn traf von Berlin in Munchen ein und wurde vom Legationsrat von Stodhammern empfangen.

Baris, 18. April. Das Kriegsministerium hat über die Landung des französischen Militarsliegers Dauptmanns Fort bei Resonville einen aussübrlichen Bericht verlangt. Man sei der Ansicht, daß der Offizier, da er den bedauerlichen Irrium begangen habe, vor seinem Rücksug die Ankunft der deutschen Behörden hatte abwarten müssen.

Rom, 18. April. Italientiche Dampfer luben in Durasso 10 000 Gewehre, etliche Maichinengewehre und große Munitionsmengen aus, welche die italientiche Regierung bem albanischen Deere schenft.

Kongreffe und Verfammlungen.

Kongresse und Versammlungen.

** Der Ebangelisch-soziale Kongreß hat seine dießsährige Lagung beendet. In der Schubsihung beschäftigte er sich nit der Frage der Sonntagsruhe und nahm dazu solgende Entschließung an: "Der Kongreß bekennt sich zu dem Lieber vollkommenen Sonntagsruhe. Er dat den dringenden Wunsch, daß der schwedende, viel umstrittene Bersuch einer Berbesserung unserer bestehenden Sonntagsruhegesehgebung zu einem Ergebnis sühren möge, das uns wirstich vorwärts dringt. Der Kongreß ist außerstande, der Borlage eine eingehende Beratung zu widmen, er schließt sich in dem Berstrauen, daß in diesem Kreise die technische Seite der Sache zur gründlichen Erörterung gekommen ist, der Erstärung der Gesellschaft für soziale Resorm an. Die Durchsübrung der vollen Sonntagsruhe erwartet der Evangelisch-soziale Kongreß in letzter Linie nicht von einer gesehlichen Regelung, sondern von einer Stärkung des sozialen Berantwortlichseitsgesübls, das den einzelnen hindern muß, am Sonntag über das unerläßliche Maß binaus fremde Beit und fremde Erbeitskraft für sich in Unspruch zu nehmen."

Welt und Wiffen.

Welt und Wissen.

— Bachs in der Medizin und Chirurgie. Bor der Bariser Atademie für Medizin ist dieser Tage in hoben Tonen das Lob der "Keritherapie" gesungen worden. Est dandelt sich im wesentlichen nur um die Anwendung der Wärme unter Ausnuhung der besonderen Eigenschaften des Mineralwachses; aber Dr. Bartde, der der Akademie die Ergebnisse seiner Bersuche mit dem neuen Deilversahren mitgeteilt hat, versicherte, daß er damit geradezu wundern mitgeteilt hat, versicherte, daß er damit geradezu wundern das Krampsaderschmersen sind nach der Behandlung mit Bachstompressen, deren Temperatur mindestens 50 Grad detrug, oft vollständig verschwunden; in sedem Valle aber ist dei dieser Behandlung in dem Bustande des Batienten eine bedeutende Besserung eingetreten. Die Bärme und der von dem Bachs ausgeübte Druck sübren eine rasche Linderung des Schmerzes herbet. Auch in der Chirgurie gelangen die Bachspstaster zur Anwendung. Dr. Bartde bedect damit Bunden, Geschwüre, Brandwunden u. a.; angewandt wird in der Gauptsache dis zu 80 Grad erwärmtes Barassen das, wenn es von dem süssissen in den seiten Zustand übergeht, losort einen ichübenden Banzer dildet; unter dem Schube dieses Banzers dauen sich die serkörten Gewebe rasch wieder aus. Bei Furunseln und Kardunseln stüfen die Bachspstaster seitde, Reibungen usw.

Die neue Wohnung.

Buriftifche Blauberei von Dr. jur. B. Albert.

Biele Wohnungswechsel sind im Ansang dieses Monats April vor sich gegangen. Mittlerweile hat der Mieter sich in seiner neuen Behausung eingerichtet und sieht sich um. Da entdect er allmählich einige Fehler, die er ver-schmerzen muß; aber er bemerkt auch, daß noch nicht alles in Ordnung ist, oder bereits wieder in Unordnung geraten;

bie Dfen rauchen, einige Fensterscheiben find entawei, und so tritt er den Gang aum Wirte an.
Unser Mieter bat sich sagen lassen, daß der Birt verpflichtet ift, alle erforderlichen Reparaturen vorzumehmen. Und tatfachlich ift ber Birt verpflichtet; nach bem Gefece bat ber Bermieter bie Dietsinche mabrend ber Mietgeit hat der Bermieter die Mietssinche während der Mietzeit in einem zum vertragsmäßigen Gebrauch geeigneten Zuftande zu erhalten und dazu gehört natürlich, daß die Fensterscheiben heil sind und die Osen nicht rauchen. Und der Wirt weiß das auch. "Gewiß, lieber Freumd", sant er zum Mieter, "din ich gesehlich verpstichtet, die Reparaturen machen zu lassen — das Gesicht des Mieters bellt sich auf — "aber — Sie haben ja einen Bertrag unterschrieben, nach dem Sie die Bklicht trisst, alle Reparaturen vorzumehmen" — das Gesicht des Mieters versinstert sich — der Wirt ist im Necht. Die Borschrift des Gesehs, nach der Wirt die Reparaturensticht trisst, alle bes Gesets, nach der den Wirt die Reparaturpslicht trist, ist keine "zwingende". Das heißt: sie gilt nicht, gleichviel, welche Abmachungen die Barteien getrossen haben, sondern eben nur dann, wenn die Barteien nichts anderes vereindart haben. Und wenn dier in unserem Falle der Wieter den Bertrag unterschrieben hat, so ist er gebunden; er muß die Reparaturen felbst vornehmen laffen; er barf sich auch nicht damit entschuldigen, daß er den Bertrag nicht gelesen habe; ober daß er gerade diese Borichrift nicht gelesen habe. Ber einen Bertrag oder überhaupt ein Schriftstud unterschreibt, soll es ben leinen genit wiesen Wise mig betriebt beimgeben; er kann

ficher fein, daß es ihm noch oft io geben wird; noch manchen Bunsch wird er vorbringen und immer wird ihn ber Wirt auf den Bertrag, den sogenannten Mietskontraft, verweisen. Das wird dem Mieter einmal Beranlassung geben, sich den Kontrakt ordentlich durchaulesen, sowohl den eigentlichen Bertrag als auch die "hausordnung", die meist damit perbunden ift und er wird au feinem größten Schreden entbeden, wie febr er fich gebunden bat. Run, gans fo ichlimm, wie es im Bertrage ftebt, ift es vielfach nicht; die Gerichte nehmen baufig an, daß einzelne Beftimmungen, die die Freiheit des Mieters allzu fehr einichranten, nichtig find, weil fie "gegen die guten Sitten
verstoßen" ober weil der Birt an ihrer Imehaltung fein Interesse boet beit der Wicker all in ihrer Amegaliting tein Interesse hat. Eine überaus wichtige Bestimmung, die auch meist im Bertrage nach dieser oder jener Richtung behandelt ist, ist die, daß der Mieter ohne die Ersaubnis des Bermieters nicht berechtigt ist, die Sache weiter zu permieten, dei der Miete von Bohnraumen also inse besondere möblierte Zimmerherren", Schlasburschen usw. aufzumehmen. Dagegen kann er auch ohne besondere Erlaubnis des Wirtes Familienangehörige, insbesondere Kinder, Gefinde, Diener usw. bei sich aufnehmen. Wenn er mit zwei Kindern einzieht und nachber noch ein brittes aus ber Benfion oder vom Bejuch nach Saufe tommt, tann ber Birt bem Dieter nicht bie Aufnahme unterfagen. Aber auch für andere Berionen braucht die Erlaubnis nicht ausdrudlich gegeben zu fein; es ge-nugt, daß fie aus den Umftanden zu entnehmen ift, 3. B. wenn bie Bohnung von pornherein an eine Familienpenfion vermietet worden ift. Bar die Bohnung porber on Beute vermietet, Die moblierte Bimmer weitervermietet

haben, fo wird man anzunehmen haben, daß die Erlandnit auch fur die Rachfolger wirft. Ber in einer Gegent mietet, in ber es ublich ift, Schlafburichen aufzunehmen, etwa in der Nahe großer Fabriken, wird ohne weiteres die Erlaubnis dazu baben. Die Bestimmung, daß der Mieter ohne Erlaubnis des Bermieters nicht weitervermieten fann, befindet fich icon im Gefete. Siernach bat aber auch der Mieter, wenn der Bermieter die Erlaubnis verweigert, das Recht, das Mietverhältnis unter Ein-haltung der gesehlichen Frist (bei monailicher Mietezahlung am 15. des Monats für den nächsten Ersten) zu fündigen, aber nur dann, wenn nicht in der Berson des Unter-mieters ein wichtiger Grund vorliegt, der den Bermieter zur Verweigerung der Erlaubnis berechtigt sur Bermeigerung ber Erlaubnis berechtigt.

Die Rechtslage ist also folgende: Will der Mieter einen Unterwieter aufnehmen, so muß er den Wirt um Erlaubnis fragen; verweigert dieser die Erlaubnis mit Recht, etwa weil der Untermieter eine häßliche Krankheit bat, weil er als unehrlich befannt ift, und aus ähnlichen Gründen, fo muß fich ber Mieter zufrieden geben; verweigert der Wirt die Erlaubnis mit Unrecht, ohne jeglichen Grund, fo fann ber Dieter fundigen. Wenn min aber Diefe gefehliche Bestimmung im Mietsvertrag wiederholt wird, fo fann dies eine besondere Bedentung haben; es tann nämlich darunier verftanden werden, daß ber Mieter auf fein Runbigungsrecht von vornherein verzichtet, meil

er ja weiß, daß er einen Untermieter aufnehmen darf; boch ift dies Sache der Auslegung des einzelnen Falles. Abrigens haftet der Mieter für jeden Schaden, den sein Untermieter anrichtet; wenn dieser die Wohnräume beschädigt, muß der Mieter für den Schaden om tommen,

Nah und fern.

o Gin beutscher Graf ale Juwelendieb verhaftet. Die Barifer Sicherheitspoligei verhaftete eine internationale Bande von Sochitaplern und Dieben auf frifcher Tat bei einem Juwelenraub. Das Haupt der Bande ift ein heruntergekommener deutscher Edelmann Graf Maximitian Montgelas. Die Gesellschaft wurde fest penommen, als sie einen Goup gegen einen der größten Juwelenhandler von Baris ausführen wollte, den Juwelier Couis Ruppenheim in der Rue Bolnen.

@ Brand eines amerifanifchen Wolfenfragers. 3m Erdgeschoß eines Wolfenfraters in Rewnort, in dem sich auch das meistens von Schauspielern bewohnte Hotel Henrietta besindet, brach ein Feuer aus, das sich mit riesiger Schnelligkeit ausbreitete. Die Feuerwehr mußte auf Leitern von der Borderseite des Geländes, sowie von den Feustern des benachbarten Mietshauses vordringen. Bebn Beichen murben aus bem brennenden Saufe geborgen, pon benen feche vollig verfohlt waren. Bablreiche Berionen baben Brandminden erlitten.

O Bigennerichlacht auf offener Strafe. In Frant-furt a. D. gerieten in ber Alten Mainzerftraße elfaffifche Bigeiner aneinander. Bald war eine regelrechte Schlacht im Gange, wobei es viele Berwundete gab. Der Korb-macher Franz Bolf wurde durch einen Stich in die Schläfe getötet, ein anderer Sigeuner wurde lebensgefährlich ver-lett. Die Volizei fonnte nur einen Sigeuner verhaften, da alle anderen flüchteten.

Seinweihung der neuen Züricher Universität. Unter Teilnahme aller Bundes und Kantonsbehörden ist das neue Züricher Universitätsgebäude feierlich eingeweiht worden. Bon Deutschland waren außer Rostod und Breslau alle Universitäten vertreten, ferner die Sochichulen von Innsbrud, Baris, Oxford und Cambridge.

Die Flieger Begond ichlieft einen Vergleich. Die Flieger Begond und Dalmistro haben einen Bergleich unterzeichnet: Begond zahlt an Dalmistro 55 000 Lire, wovon 86 000 den Schadenersat und 19 000 die Rückersiattung des Raufpreises für den Apparat darstellt, den er zurücknimmt.

@ Revolverattentat auf den Rewhorter Burgers meister. Ein 70 jähriger Mann gab auf den Bürgermeister von Newport, Mitchell, einen Revolverschuß ab, gerade als Mitchell in Begleitung des Bolizeitommissans Wood eine Ausschaft im Automobil machen wollte. Die Kugel versehlte zwar ihr Biel, tras aber den zufällig dahintersstehlte zwar ihr Biel, tras aber den zufällig dahintersstehltenden Synditus Folf und verleyte ihn schwer. Der Täter, der sich Michael Mahrnen nennt, gab an, er sei seit Jahren ahne Arbeit geweien und habe sich um eine seit Jahren ohne Arbeit gewesen und habe sich um eine Unterredung mit dem Bürgermeister bemüht. Als diese ihm abgeschlagen wurde, sei in ihm der Entichluß gereist, Witchell zu toten. Er habe vor dem Anschlag eine anarchistische Bersammlung belucht.

Kleine Tages-Chronik.

Berlin, 18. April. Die Eröffnung der Großen Berliner Runftausstellung findet am 1. Dai vor geladenem Bublifum ftatt. Der Raifer wird diesmal ber Eröffnung nicht beimohnen.

Ofterode (Ditor.), 18. April. Durch ein Großfeuer in bem benachbarten Ort Bergiande murden fechs Gehöfte mit icht Bohnhaufern und gehn Birtichaftigebauden einpeaidiert.

Bruffel, 18. April. Bei bem Brunde eines Bobn-

Brüffel, 18. April. Die Polizet verhaftete zwei Borfen-mafler, die ihnen anvertraute Bertpapiere im Betrage von mehreren Millionen Mark unterichlagen haben.

Dandels-Zeitung.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 18. April. Amtlicher Breisbericht für inläudisches Geireide. Es bedeutet W Weisen (K. Kernen). R Roggen. G Gerste (Bg Braugerste, Fg Fuitergerste), H Hafer. (Die Breise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter marktfähiger Ware.) Seute wurden notiert: Königsberg i. Kr. k 153–153,50, Dansig W dis 192, R 154, H 148–164, Stettin W dis 182 (seinster Weisen über Rotis), R dis 155, H dis 151, Bosen W 185–189, R 147–150, Bg 152 dis 160, H 148–150, Breslau W 179–181, R 149–151, Bg 152–155, H 142–144, Berlin W 187–192, R 156,50–157,50, H 151–179, Samburg W 194–196, R 156–158, H 158–166, Münster W 190, R 159, H 162, Köln W 196–198, R 160–162, H 168–170, Wannheim W 202,50–206, R 162,50, H 167,50 dis 180.

Berlin, 18. April. (Broduftenbörse.) Weisenmehl Nr. 00 21,75—27,50. Unverändert. — Roggenmehl Nr. 0 n. 1 ge-mischt 19—21,30. Abn. im Diai 19,75—19,80 b. G. — Rüböl geichäftslos.

Berlin, 18. April. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb: 4680 Rinder, 1034 Kälber, 9011 Schafe, 11509 Schweine. — Areise (die eingeklammerken Zahlen geben die Kreise für Lebendgewicht an): 1. Kinder: A. Ochsen: 1. Stallmast a) 88–88 (48–50). 2. Weidemast: c) 78–84 (43–46). d) 74–77 (39–41). B. Bullen: a) 78–81 (45–47), b) 75–79 (42–44) c) 68–75 (38–40). C. Färsen u. Kübe: a) 75–78 (45–47), b) 72–75 (41–43), c) 67–73 (37–40), d) 62–68 (33–36), a) bis 68 (bis 82). — 2. Kälber: a) 136–150 (65–105)

Die Sorge um die Bevölkerung (Rad amtliden Quellen)

In blefen Tagen find einige amtliche B In blesen Tagen sind einige amtliche Buftellungen erschienen, die sich mit dem so vielze sprochenen Thema vom Geburtenrückgung beid Die eine ist ein Teil der Reicksstätistit und lößt schließendes Urteil siber die Berhältnisse der letter im Königreich Breußen zu, die übrigen Bunden steben noch aus. Die andere ist von dem statie Landesamt von Bapern berausgegeben, und dieses umfaßt alle europäischen Staaten. Mit großer lalt sind da alle nur erreichdaren statistischen Zahle ammengetragen worden. Man kann also mit ammengetragen worden. Man fann alfo min ber Bevolferungsgunahme im Deutschen Rein. entsprechenden Bissern in fantlichen Staaten wergleichen, und das ergibt ein sehr interessantes de Bunächst ist es richtig, das Breusen in den Iahren einen Rückgang der Geburten aufzuweisen

und in den fibrigen deutschen Bundesitaaten mirb anders liegen. Im Jahre 1912 hatten wir in Ber 1 222 168 Geburten, im Jahre 1913 dagegen 1 fer bas ist ein Rüdgang. Und der Rüdgang ist um is sallender, als die Zahl der Ebeichliehungen im aller in diefen Jahren gahlreicher mar als bem gehn Durchichnitt ber Jahre 1903 bis 1912 entiprechen Bir haben alfo eine ameifellofe Albnabme ber eb

10

got 1

MOS FE

306 ft mird 1 mir bi

md 2

abertra Hoth

porben, boben, Befigu falls @

biefe b

mit er

nbeşu Anni 8 Etu

hysteni

Dir &

ine Sa fine R. Liminose find ju fin des modele Litera

and a

Beburten.

Aber ebenso wie die Geburten, haben auch bie Sialle abgenommen; die Kindersterblichkeit nimmt ab bie Menichen werden älter, die durchschnittliche i dauer sieigt. Und das dat den Erfolg, is imme eine stattliche Zunahme der Bevölkerung au verzeiche Der Uberschuß der Geburten, d. h. die Geburtenan mindert um die Zahl der Todesfälle, derhat 1918 als eine halbe Million, genau 550 764. Die Biffer jrüheren Jahren gelegentlich etwas größer gewesen, gelich aber auch fleiner. Sie hält sich aber stell wood haber stell willion.

Benn nun die Bevolferung Breugens in feben fich um eine halbe Million vermehrt, so bran noch nicht mit Sorge in die Jufunft zu bliden. Abnahme der Geburten an fich foll uns nicht is i mrubigen. Das gange Deutsche Reich nimmt lich um rund 800 000 Menschen zu! Wenn das fo geht, werden wir eber in Sorge geraten, wohin mit all ben Menfchen follen. Leider haben wir aurge teine Rolonien, die fich als Siedelungsgebiete fin Bolf eignen, und eine neue Zunahme der Ausma bie fremde Bolfsforper mit unferem Blute nabren m wollen wir nicht munichen.

Der Geburtenrudgang ift eine allgemeine Eride in gang Europa. Aber merfwürdigerweife fiebt : überall, mo noch bobe Geburtengiffern an vergeich eine bobe Sterbeziffer baneben. Rugland und ble & ftaaten erfreuen fich eines ftarten Buwachfes, aber Sterblichfeit ift auch febr boch.

Faft man alles zusammen, so ergibt fich ein fit; recht zufriedenstellendes Resultat. Für die Sunaine Bevollerung ift ja nicht die Bahl der Geburten enticheibend, sondern, wie schon erwähnt, der Erüberschuß. Wenn num der jährliche Geburtenst im Berhältnis aufs Taufend der Einwohner bwird, so ordnen sich die Staaten Europas in so

Serbien (16,4), Riederlande und Rugland (15), 2 mart und Rumanien (14,6 und 14,4), Deutichland bann Italien, Bortugal, Norwegen (13,4 bis 1 Ungarn und Ofierreich (12,1 und 11,3), Großbilden (11), Schweden (10,7), Schweiz (9,9), Spanien 6 Belgien (8,6) und schließlich Frankreich (nur 188), Wir sehen, Deutschland marschiert an sechier si und steht mit seiner Zunahme von 13,6 aufs kan gegen die Höchstzahl von 16,4 nicht allauweit zund gegen die Höchstzahl von 16,4 nicht allauweit zund

gesehen von Rugland stehen alle Grogmachte ichtedin das Deutsche Reich.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 21. April.

410 Skondaufgang 700 Skonduntergang Sonnenaufgang Connenuntergang

1488 Illrich v. Sutten auf Burg Stedelberg bei Juden 1808 Johann hinrich Wichern, Begründer ber inneren in Deutschland, in Damburg geb. — 1898 Beginn bes jo-amerikanischen Krieges. — 1910 Amerikanischer Dumntin Twaln in Rebbing gest.

Das Bogelneft. Die ftartite Barbarel, bei be Robeit bis an bie Schwelle allen Mente taumelt, ift uns die Berfundigung an der Bi das Kind in der Wiege wurde nicht geschunt. 28 die Blutrünstigkeit nicht gehen. In allen Lese schichtsbüchern finden wir diese grausenbaste Korm ichichtsbüchern finden wir diese grausenhafte kanne Kinder leien und — vergreisen sich an Bogelneiten Rest ist die Wiege der kleinen Sänger. Warme Kreut sie, die diese ein Schnädelein sein Danfgebei gütigen Schödeser, seine Freude am lachenden sonn zum dimmel schmettert. Ist unsere Zeit so nüch worden, daß unser Derz dei diesen judelnden Geder freudig pocht? Oder ist die Barbarei so gewachsen, die Ehrfurcht vor dem Wetdenden verloren haben. Unschuld des jungen Lebens? Wir können es nicht Der Raturssun ist in unserem falt rechnenden Beim Der Ratursinn ift in unserem falt rechnenden Beit ichieben gewachsen. Selbit die Großinädier glie Jugend ausammen, daß sie mit Rudsad und kowehrt hinauszieht ins Land, zu den schweigenden Bu den bampfenden Gelbern, bamit fie mieder für einen Binfel bes verlorenen Baradiefes fanbe. naturmiffenlchaftlicher Gifer fieht fragend vor ben des Lebens. So viele Fragen find gelöft gewon Technif hat die Lait der Erde übermunden und in die Beiten au verachten und felbst den blauen Sb

Die Düppel-Seier, die ber Garbe-Berein am aten abend im Dotel "Rheinlicher Sof" abhielt, verlief Betfe. Der Borfigende bes Bereins, Berr &. gronn, begrufte Die Unmefenden und gab einen furgen and über die Ereigniffe bes Sturmes auf bie Duppeler agengen und perlag bie vom Raifer aus Anlag ber 50. sebutebr bes Tages erlaffene Rabinetteorbre. Much fonintereffante Berichte über bie bamaligen Borgange tamen Berlejang. herr Bargermeifter Roth gebachte ber an-B teranen und midmete ihnen ein Dod, mabrend Berr farenom im Ramen der letteren bantte. Dufitftude, geidefilite Lieber und bumoriftifde Bortrage medfelten in Reibe ab und verbreiteten eine recht gemutliche

. Schulerherbergen. Der Bandertrieb liegt bem geniden im Gebift, und die B quemlichfeit ift bie Tugenb mierer Beit Banbertrieb und ber Bunfo, bem Banberer garmlid feiten gu icoffen baben gur Ginrichtung ber ame berbergen geführt. Betanntlich befleht bier im "Sotel efferbof auch eine folde Berberge und ihre Bahl mehrt erfeulidermeile von Johr ju Jahr. Die Et richtung Debergen ift überad bie gleiche : es wird freies Rachtlager no fieres Frübfind, teilimele auch andere freie Berpflegung ofen. Die Aufnahme wird Studenten und Schulern ber Bern & branftalien gemabrt, wenn fie fich von ber Sauptmuss burd Be mittlung ber Refforen einen Muemeis be-Truppm ifer Beluch von Berbergen ift natürlich nicht zu ermöglichen. Aber bem Einzelmanberer und gneespaaren tollen alle Erleichterungen gefcoffen fein. Det find trefflice Biele. Benn ein griechifder Philotoph buen tonnte : alles, mas it an geiftigem But befige, habe mit ermanbert, fo traf er bas Rechte. Bor allem aber mit bas Banbern Die ibealen Befintumer ber Baterlanbeicht, freudigen Befenntnie ber Boltejugeborigfeit rein und by emfatten. 2Ber feine großere Beimat nur bom Bogen-Ber bes babinbraufend n Sonellguges fieht, wird fie nicht tenen lernen. Rur Bottenmenichen lieben bas "Ferne," ges Beb fingend, die Berge erflimmt und von einfomer abe binabicaut in die Bande, die auf ubeln im Gleiße ihrer pobner, mer innerlich vermacht mit beimifder Erbe und but Raige Befühl, ein Bruber ber Bruber gu fein, burchlebt, nob nie mit taltem Sohn fein Bateriand als - Strafe, me bie Bolfegugeborigfeit ale Ung ud verfpotten. Batriotiefann man nicht wie Gefangbuchverfe "ausmenbig" lernen. Du Coulerwanderung lehrt biefe bobe Tugenden "inmenbig."

Gurtenforten. Benn Das Better warm und eledten Better tommen aber nur febr miberftanbsfabige Serien jur Geltung. Ale etwas hervorragenbes in Sarte mb Biberftanbefraft unter ben Freilandgurfenforten wirb son praftifden Ratgeber bie Sorte "Sidim" gerühmt. Sie beinfit noch bie bieber vielgerühmte "Unicum." Auch bie Retbenfer Schlangengurte" ift ein guter Trager. Bartenwunde, welche Gurten anbauen, erhalten vom praftifden geber im Dbft- und Gartenbau in Frantfnrt a. D. bie

wiennummer auf Berlangen toftenfrei.

Burgenfahrt 1914. Die Borarbeiten für bie etibige Burgenfahrt ber Bereinigung jur Erhaltung milder Burgen burch Das Ronigreich Sachfen haben in ber gum Beit eine wefentliche Forberung erfahren. Für eine ine Anjahl bemertenswerter Burgen und Schlöffer ift de Genehmiqung gur Befichtigung von ben Befigern erteilt Dieben, Die fich auch in liebenewurdiger Beife bereit erflart den, bie Tei nehmer an ber Fahrt perfonlich auf ihren befihungen gu empfangen. Berichiedene Statte haben gleichsis Einladungen ergeben laffen. Bie wir erfahren, bat dilgt, bağ er mit Allerhöchfter Genehmigung G. DR. bes nigs bie Erlaubnit ju einem Befuch ber Feftung Ronig-

ten burd bie Burgenfabrer gern erteile. " Wie verlangern wir unfer Ceben? Ueber biele bie Menichheit immer wieber intereifierenbe Frage aunt fid Projeffor Dr. Rarl Lubwig Schleich in ber "Berl. fir. Beitung": Die Runft bas Leben gu verlangern, fo mint ber Gelehrte, fdrumpft in bie greifbare Frage gufammen : Die erhalte ich mir meine Arterien und mein Arterienteffel, Ders, möglichft lange, ichlag-, fprung- und judbereit? bes fonnen wir benn tun, um unfer elaftifcgummlofes arfafribireninftem ju ichugen por Erichlaffung und por ber fommenen Reparatur ber verloreuen Spannfraft, bie un Bertaltung nennt, ju bemabcen ? 3ch tenne nichts Betigeres als Gymnaftit ber hautgefaße, gerabezu fuftema-Lurundbungen ber Meinen, millionenfach in ber haut miniten Ringmusteln ber Abern und ein zweites : ein geden jur Bituofiat auszubilbenbe, tyrarniich auszuubenbe bes Schlafens. Unbedingt ift bas fogiale Boftniat : Stunden Arbeit, 8 Stunden Genug und 8 Stunden Schlaf, Bornit faifd. Mindeftens 10 Stunden muß der Rulturmind mieter ichlafen lernen, wenn er ben gefleigerten Reigufeiten feines mobernen, neuraftbenifden Raturell eimas detenbammen will, wobei ich glaube, bag eher ber Arbeit at bem Genug bie fehlenben 2 Stunden ju entgieben maren. Der Schlaf in Der Schluffel ber Bebensubr. 3ch erflare es eine lehr große Barbaret und für ein bebordliches Smamuffafre, wenn ich Rinder, blag, verichlafen, blutleer bernachtig bes Morgens 8 Uhr in Bind und Better ber Saule mehr fich ichteppen ale "eilen" febe. Man mache e Repolution gegen bief wibernatürliche, unbygienifche und Bergemaltigung am Salaf unferer Rleinen ! " 8mingt jum Colaf und 3br werbet bas Leben bezwingen!" sun ju ber bireften Symnaftif ber Arterien. Mon reibe bet Morgens bie Saut ir. ber Babem-nne mit Marmortoleife, mit Loofabidwamm, mit Burfter, Faferftoff ober aber reibt bie Saus bis fie freberot fiverall gen ift und buicht banach möglichft falt ober warm und albeitelnb und iprannifch regelmäßig, und bas Refultat bir, bag Gute Blutgefage ber haut und ihre Mustein ibungen maden und othletifc merben. Schlaf und mabangen ber Blutgefage von ber haut ber - bas find e netigen Bebensperlangerer.

Bunte Zeitung.

Deutschlands stärkster Baum. Gerade jett, wo man eifrig bemüht ist, alle Naturdenkmäler zu erhalten, wird eine uralte Riesenlinde am Juß des Stasselberges in der Nähe von Lichtenfels besonderes Interesse erweden. Mit einem Umfange von 24 Metern ist diese Linde der ftärlste Baum Deutschlands. Der Riese blüht nur noch auf einer Seite, während auf der anderen seine Afte kahl und tot emporragen. Im Innern ist die Linde vollständig hohl. Ihr Alter wird auf etwa 1200 Jahre geschäht.

Raifer Franz Josefs Bart. Eine amfisante Geschichte, die offenbar ein Apriliders sein sollte, erzählte dieser Tage ein Genfer Blatt: es versicherte allen Ernstes, daß Kaifer Franz Josef sest entschlossen gewesen sie, sich seinen berühmten Bart abnehmen und sich nur einen amerikanischen Schmirrbart fteben zu laffen. Der Biener Barbier, ber das femlationelle Bert ber Entferming des hiftorifden Raiferbartes vollbringen follte, habe jedoch ebenso beimlich wie telegraphisch den Erzberzog Franz Ferdinand in Renntnis gesett, und dieser habe sofort den ganzen Sof alarmiert. tils dann die allgemeinen Broteste auch von dem Hof-prediger unterstützt wurden, da habe der Kalser seinen Willen den lopalen Wünschen seines Bolles untergeordnet. Sollte der Berfaffer biefer Mitteilung nicht felbft einem

Aprilichers sum Opfer gefallen sein?

I Rubistische Zimmermalerei. Auch in die Wohnungen brängt sich die Mode hinein, und swar ist es jeht in England nur schief, sich seine Wohnung von einem Vollschiefen Wohnung von einem Inbiftifchen Maler ausmalen gu laffen; mas babei berausfommt, kann man sich selbst ausmalen. Bor einigen Tagen hat eine vornehme englische Dame die neue kubistische Dekoration ihres Speisesales, die der etwas wirren Bhantasie des suturistischen Malers Bundham Lewis entsprungen ist, mit einer glänzenden Abendunterbaltung eingeweiht. Der Speisesaal ist von oden dis unten schwarz dekoriert, und die Wände sind mit Spiegeln geschwückt. Aber der Tür stellt ein riesiges Freskobild, drei tanzende Frauen" dar; die Nichtlubissen dehenvollen, das das Bild ebensogut als Sisendam oder Aeroplanunglud gedeutet werden könnte. Um die Wände läust ein Fries in Grellrot und Grellgelb; er stellt die verschiedensten gastronomischen Attribute dar: Wögel, Früchte, Fische usw.; mitten darunter besindet sich das Bild eines Menschen. Wondham Lewis zählt nämlich auch den Menschen zu den esbaren Gegensiänden. — über den "Geschmad" läht sich bekanntlich nicht streiten. fommt, tann man fich felbit ausmalen. Bor einigen befanntlich nicht ftreiten.

2Bas ein Landbrieftrager leiftet. Gin italienifder Landbriefträger hat jest ausgerechnet, wieviel Kilometer er mährend feiner Dienstzeit schon zurückgelegt hat. Der Mann ist jest 86 Jahre alt und hat 53 Dienstjahre hinter sich. Während dieser Beit hatte er von der zwischen Lecco und Brescia liegenden Eisenbahnstation Locate Berganasco ben Bostdienst für die umliegenden Dorfer Bieve, Bafiglio und Rossano zu besorgen. Das ergab täglich 28 Kilo-meter Fußwanderung, so daß der Beamte also mahrend der 53 Dienstjahre wenigstens 390 000 Riometer durchlaufen bat. Da ber Umfang der Erbe 40 070 Kilometer beträgt, fo hatte er fast zehnmal die Wanderung um die Erbe vollbracht, jedenfalls eine ansehnliche Leiftung.

Freilegung der altgriechischen Stadtmaner von Marfeille. Bei Abtragungsarbeiten stief man in Marfeille auf eine von Suden nach Norden führende Umfassungsmauer. Genaue Untersuchungen ergaben, daß es sich um griechische Arbeit aus vorchristlicher Zeit handelt. Die Mauer besteht aus bearbeiteten Steinen, die teilweife 11/, bis 2 Meter Durchmeffer haben, bobe Mauerpfeiler find noch erhalten, ebenfo fann man noch Schieficarten und Binnen erfennen. Der Fund ift von höchster Bichtig-feit. Es wird beablichtigt die Mauer gang, ober boch

wenigstens teilweife gu erhalten.

Das freigegebene Opfer bes Meeres. Enbe bes 16. Jahrhunderts murde an der fubenglifchen Rufte eine gange Ortichaft vom Meere verschlungen. Alls nun jungfi ein beftiger Sturm ben Suben Englands beimfuchte, bemerfte in ber Rabe von Rorfolt ein Landbrieftrager au feinem größten Erstaunen, daß das Meer zurüdgetreten war und Reste von Gebäuden bloßgelegt waren. Die nähere Untersuchung ergab, daß es sich tatsächlich um den verichlungenen Ort handelt. Eine Nachsuche der Strandbewohner nach wertvollen Dingen hatte nur geringen Gerfolg Give missenichentische Untersuchungen Erfolg. Eine wissenschaftliche Untersuchungskommission eilte ichließlich auch an den merkwürdigen Ort, aber sie kam zu ipat, denn das Meer hatte sein Opfer nur drei Tage lang freigegeben, dann warf es wieder seine Wogen an den Strand und bededte den verfuntenen Ort.

Pflichttreue bis in ben Tod. Auf der englischen Rorth Gaftern Gifenbahnlinie herrichte am Montag nicht geringe Aufregung. Auf der Station Cirfty Stephenson erden alle Buge angehalten, da alle Signale ohne greifbacen Grund auf "Salt" ftanden. Bon bem Stationsamt wurden Beamte mit der Absuchung ber Strede beauftragt, die auch ichliehlich entbedten, daß ein Beichensteller die Signale auf "Halt" gestellt batte. Der Weichensteller lag tot am Boden. Er batte, als er den Tod kommen fühlte, noch die Kraft beselsen, alle Signale auf "Halt" au stellen,

um dadurch ein Aromaline au verfindern.
Amerikanische Oftereier. Die Sitte, jum Oftersesseine Angebörigen und gute Freunde durch Geschenke ir Horm von Oftereiern zu erfreuen, hat auch in Amerika schnell um sich gegrissen. Daß im Dollarkande aber auch die Abertreibung zu Hause ist und sich diese auch auf die Oftereeisense erstrecht wienest werde. Oftergeichente erftredt, nimmt wohl taum noch munder Folgenbe Ofterüberraichung bat in diefem Jahre einer ber Pollarfönige jeiner Tochter bereitet: Bor ihren Fenstern bielt plöblich ein Möbelwagen. Wie groß die Freude der Willionärstochter war, als sich plöblich die Dülle jenste und zunächst ein Niesenosierei sichtbar wurde, möge sich jeder selbst ausmalen. Die Schale klappte links und rechts auseinander. Der Inhalt entpuppte sich als ein Mämerchor, der der Tochter die schönsten Ofterlieder vortrug

Aus dem Leben einer Königin. Die jest verstorbene Kaiserin-Bitwe von Japan lebte sehr zurückgezogen. Ein Engländer, dem sie vor einigen Jahren eine Audienz gewährte, schrieb von ihr: "Die Kaiserin empfing mich in einem Boudoir, das ganz in französischem Stil gebalten war. Sie trug europäische Kleidung, die guten Geschmad bewies. Ihre Hofdamen waren genau so gekleidet. Alls ich sie sich, verstand ich, weshalb sie dein Bolke so beliebt war: man konnte ihr die Freundlichkeit und das gute Hoezz geradezu vom Gesicht ablesen. Sie sieht recht zur und leidend aus und bat in ihrem blassen Gesicht mit den seinen Zügen einen Zug von Traurigkeit und Schwermut. feinen Zügen einen Zug von Traurigkeit und Schwermut, der den tiefften Eindrud machen muß. Man erkennt sofort, daß sie viel Schmersliches durchgemacht haben muß, und das macht fie nur noch spmpatklicher. Sie hat, wie jedermann weiß, in ihrem großen Balafte ein recht einfames

veren geführt. Wir ipracen bauptjachten von Werter ber Milbtatigfeit, von Krankenbaufern, Waifenbaufern, Dofpigen. Sie ift Batronin des japanifden Roten Kreuges und horte mit großem Intereffe an, mas ich ibr von ber Tätigfeit bes europäischen Roten Kreuges ergablte."

Lawinenstürze auf Bestellung. Die Kinogesellschaften schenen weber Rosten noch Schwierigkeiten, um neue Films berzustellen. Ein ganz geriebener Unternehmer beabsichtigt jest richtige Lawinenstürze kinematographisch aufzunehmen, die bisher noch nicht gezeigt werden konnten. Er hat einige Bergsibrer gewonnen, die gegen gute Bezahlung im Berner Oberlande einige Schneelaminen zu Tal lassen wollen. Die Lingenersteure stehen lawinen su Tal lassen wollen. Die Kinooperateure stehen an einer günstigen Aufnahmestelle, sobald die Beleuchtungsvoerhältnisse günstig sind, drückt ihr Leiter auf einen Knopf, alsbald sehen sich die Lawinen in Bewegung und die Aufnahme kann beginnen. — Jalls die zuständigen Bedörben nicht einen Strich durch die Rechnung des spekantiven Unternehmers machen werden, kann der Film bald den Lawinensturz auf Resellung liefern bald ben Lawinenfturg auf Bestellung liefern.

Bas Schulfinder vergeffen. Die Bergeglichfeit ber Rinber wird illustriert durch ein Beitungsinferat bes Bolfsseinder wird illiniriert durch ein Zeitungsinterat des Bolfsjchulrektorats in Offenburg i. B., durch das bekanntgegeben wird, daß im Knabenichulbaus vom Schuldiener
28 Müßen, 4 Hüte, 3 Baar Turnschuhe, 3 Regenschirme
und 1 Radmantel aufbewahrt sind, die im Schulhause und
auf dem Schulplage liegen geblieben sind. Die Mädchen
schienen weniger rergeklich zu sein, denn im Mädchenschulhaus sind es nur 3 Jaden, 3 Müßen, 2 Regenschirme und
1 Hut, die liegen geblieben sind.

"Shelcute ausgeschlossen sind.
"Shelcute ausgeschlossen!" Newyork hat das Beispiel gegeden, Stockholm ist jest gesolgt. Ein Sotel sür Junggesellen ist das Ideal, um das die Stockholmer Jugend, und solche, die sich dazu rechnen, gekämpst haben. In der allernächsten Beit wird es erössnet werden und mur Junggesellen und — Jungkrauen iollen Butritt erhalten, alle Verbeirateten sind ausgeschlossen. Sine Reibe führender Bersönlichseiten dat das Projekt untersübt. Wie man allerdings eine genaue Kontrolle führen will damit sich auch ja kein underusener "Shekrüppel" dort einschleicht, wird vorläussig nicht verraten, ebenso schweigen sich die Gründer darüber aus, was mit den Junggesellen und Jungfrauen geschehen soll, die in dem Hotel Gott Amors Pseilen aum Opser sallen.

O In einer Kalkgrube verdrannt. In Steglit spielte das dreisährige Söhnchen des Alrbeiters Linkski mit mehreren Kindern in der Rähe der städisschen Kalk- und Mörtelwerke. Dadet kamen sie an eine Grube, in der sich

mehreren Kindern in der Rahe der städtischen Kall- und Mörtelwerke. Dabei kamen sie an eine Grube, in der sich bremmender Kall besand. Bei dem Hineinsehen in die Grube verlor plöglich der kleine Knade das Gleichgewicht und stürzte kopfüber in die Grube. Ein Arbeiter sprang auf das Geschrei der übrigen Kinder sofort hinzu und zog den Berunglädten heraus, um ihn dann ichleunigst in das nahegelegene Schöneberger Städtische Krankenhaus zu kragen. Hier kommten aber die Krake nur noch den inzwischen erfolgten Tod des Kindes feststellen.

O Blutiger Unsgang einer Colbatenfclagerei. In einem Gaftbaus in Salbendorf bei Glas tam es wegen eines Madchens zu einer blutigen Schlägerei zwischen Solbaten vom 38. Infanterieregiment. Die Solbaten gertrummerten die Einrichtung des Gaftzimmers und gerichlugen den Telephonapparat, als der Birt um Silfe telephonieren wollte. Der Birt und ein anderer Bivilift wurden mighandelt. Ein vorübersahrender Radfahrer wurde vom Rade geriffen und ebenfalls mighandelt. Sechs Soldaten wurden bei der Schlägerei schwer verletzt, einer getötet, die Täter sind verhaftet.

O Schwere Zugentgleifungen. Bwischen den Stationen Steinach und Ermethofen, auf der Linie Treucht-lingen—Bursburg, ift ein Guterzug mit der Lokomotive und etwa gem Bagen entgleist. Ein zugleich auf dem Nachbargleis im Gefälle entgegenkommender Güterzug wurde daburch mit der Lokomotive und etwa zehn Wagen gleichfalls zur Entgleisung gebracht. Die beiden Lokomotivsführer und ein Heizer wurden schwer verbrüht, zwei Zugführer leicht verletzt. Der andere Heizer wurde auf der Lokomotive eingeklemmt und ist tot. Der Naterialichaden ist bedeutend, die beiden Gleise sind gesperrt.

Eingesandt.

Wir maden barauf aufmertfam, bag wir bie unter ber Rubrit "Ginge-fanbi" veröffentlichten Artitel weber ber Form noch bem Inhalt nach vertreten, sondern bies ausschl. ben betreffenden Einfendern überlaffen,

Bei bem jest porbanbenen fturmifden Better wirb ber burch ben farten Suhrmerte- und Auto-Bertehr in ber Sahnfteinerftrage bervorgerufene Staub fo laftig, ein Begießen ber Strafe mit bem Gieffag erforberlich ift.

Die löbliche Stadtverwaltung wird gebeten, fofort ju veranlaffen, bag ber Giefmagen auch über ben Gifenbabne llebergang binaus bis jum Enbe ber Labnfteinerftraße gefahren wird, und nicht, wie bie jest geicheben, icon vor bem Babnellebergange wieber ummenbet und jur Stadt gurudfabit.

Biele Anmobner ber Labnfteinerftraße.

Infolge bes Sochwoffers mabrideinlich angeidwemmt, find auf bem burd bie Biefen am Rhein von Braubad nach Dberlohnftein fubrenden Bege mehrere Stude Mos (Sund, Rage) gurudgeblieben; bie Ausffichtebeborbe bittet man, die ichleunige Befeitigung biefer uniconen, übelriechenben und gefährlichen Rabaver gefälligft gu veronlaffen.

Mehrere Touriften.

Wafferstands-Nachrichten.

Rheinpegel : 3,23 Deter. Bohnvegel: 2,00

Mofelpegel: 2,15

Witterungsverlauf. Eigener Wetterdienft.

Das bie Bitterung Europas beberrichenbe Soch ift etwas ichmader geworben, fein Rern liegt über Ditbenticlanb. Ausfidten : Beiter, morm.

Vereins-Nachrichten.

Manner-Gejang-Derein. Beute (Montag) abend : Gefangprobe. der städtischen Behörden.

aus ber Boligei-Berordnung betreffend bie Betampfung bes auf bem Ginmut hat gu ver-Deu. und Sauerwurms.

Bur Bernichtung ber Binterpuppen finb a) unmittelbar nach bem Schnitt bie alten in Streifen an bem Stode bangenben Rinbenteile forgfaltig gu entfernen. Bu biefem Bwed ift ber Rebftod entweber mit ber Sanb

ober einer Stachelbrahtburfte abzureiben ; b) bie abgeschnittenen Rebteile nebft ben abgangigen Bfablen unmitelbar nach bem Schnitt aus ben Beinbergen gu entfernen und bie erfteren fofort in ber Rabe bes Beinberges ju berbrennen.

Dbige Bestimmungen werben mit bem Bemerten in Er-innerung gebracht, bag bas Saubern ber Rebfiode ungefaumt gu beenben ift, auch find bie abgeschnittenen Reben binnen 3 Togen aus ben Weinbergen gu entfernen.

Braubod. 15. April 1914. Die Boligeibe moltung. Die rudftanbige Accite tft bis 22. b. DR. fpateitens gu

sablen. Braubac, 18. April 1914.

Kram, und Diebmarkt Dienstag, den 21. Upril d. 3. findet ju Broubad

Rram- und Biehmartt Braubad, 3 April 1914.

Der Mog frat

Gesammelte

von Johanna Weiskirch-Braubach

broschiert 1,75 Mk. und gebunden 2,25 Mk.

find su baben in ber

Buchhandlung A. Lemb.

Bringe mein Lager in allen

Möbeln und Dollterwaven

in empfehlenbe Grinnerug.

Die Polfterwaren werben famtlich in ber eigenen Bertnatte unter Garantie für befte Arbeit und Berarbeitnng von nur prima Material angefertigt.

H. Schultheis

Feinsten Emmenthaler

- Hollander
- Edamer
- Tilsiter
- Camembert

in gangen und halben Studen Rrauter= u. Barmejan=

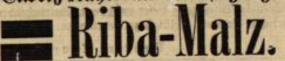
Mainzer Kafe

lofe und in gangen Rifiden. alles in nur prima Bare

empfiehlt

Jean Engel.

Ein wirt ib ibeales mobli bmedenbe Gimeiß-Nähr- und Rräftigungsmittel



Bon vielen argtlichen Autoritaten glangenb begutochte

Bu haben in ber

Marksburg-Drogeric.

ähmaschinen

- nur erfte Fabritate - ju billigften Breifen. Bevor Sie eine Maidine taufen, bitte ich um 3bren werten Befud, bamit ich Sie von ber Gate und Brauchbarteit über-

Cangjahr. Barantie. Hoftenlofes Anlernen. Georg Philipp Clos. postagerno Cimburg a. E. Martsburg = Drogerie.

Wohnung

(ave Bimmer mit Ruche unb Gorten) gu permieten.

Josef Jöller, Dintbolber Moble.

Ein Acker

pachten Wilh. Friedgen.

Burgftrage 6, ift gang ober geteilt ju vermieten.

5 felder gu verpacten.

Ed. Wieghardt.

Ein gut erbaltener Rinderlitmagen

billig ju vertaufen. Raberes in h. Expeh. b Bl.

pro heft nur 10 Pfg in großer Auswahl nen eingetroffen :

Willkommen!

Muftrierte 10 Bfg. Bücherei,

Unter deutscher flagge patriotifce Ergablungen, Um den Erdball,

intereffante Reife-Aben-

Meuer Cederftrumpf, intereffante Ergablung.,

Der Pfadfinder, Bungbeutichlands Schidfal in ber Fremde,

Adler-Bibliothek, illuftriert,

Don deutscher Treue, deutiche Belbentaten gu Waffer und zu Lande,

Der fremdenlegionär Abenteuer u. Bebeimniffe ber Frembenlegion, uiw. uiw.

Sit- u. Liegewagen

Mlappwagen nen eingetroffen bri

B. Schultheis, Martt.



Bertaufeftelle in Braubach: Emil Eichenbrenner.

Moderne Herren-Aragen, Schlipse, Manschetten und Dothemden

n reider Ausmabl. Beichw. Schumacher.

- per Liter 30 Big. -

enipfiebit Udolf Wieghardt

Gesucht

Bad ret ob. Saus mit Birtidaft, Gafibof on. 2B rence idaft. Off. unt. "Er n. ng 921.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Mitteilung, dass unser lieber guter Gatte, Vater, Schwiegervater und Grossvater

Herr Friedrich M

Bäckermeister und Gastwirt

nach längerem Leiden, öfters versehen mit den Heilsmitteln der kath. Kirche, heute vormittag 81/2 Uhr im Alter von 59 Jahren entschlafen ist.

Braubach, den 19. April 1914

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr statt. Das feierliche Seelenamt wird am Mittwoch vormittag 71/4 Uhr abgehalten.

Jakob Hauldild

- Somöopath beilt alle beilbaren & intbeten. Eprodfunnen in Braub d A figuration "zum Schüten-bof" j den Monta, pon 9 bis

An dn übrigen Tagen n Coblens, Bifroriaitrage 21

5 Ubr.

idone große, Stud 5 Bra . omie reide Musmab in

Bade- u. Toilette-Schwämme

Marfsburg Dro eric.

Sausbursche

"Botel Ba mer." Große befannie

Margarinetabrik fucht fiberoll in Stabten und Dorfern mannti be ob. weibliche fleißige, anfianbige

Hausierer

gegen guten Berbienft. Offerten mit Referengen unt. R. Ir. 100 on Annoncen Exped. von Beinr, Eisler, Bamburg.

werben billigft repariert. Ernft Iferinghaufen, Uhrmacher, Oberalleentroße 3.

ift Ihnen boch lieber

alsüberflüssiger Hausrat. Suchen Sie einen Raufer burch

ein fleines Inferat in ben

Rheinischen Nachrichten.

in iconen, mobernen Duftern empflebit billiaft

B. Schultheis, Martt.

Siderftes Mittel gur Bernichtung offer Fliegen. Richt giftia. -

Bebroud einiad une fauber. 2 meisentod! Beffes Ditt I gur Beitr ibung

und Bertil ung ber laftigen Amerien in Garten u. Baufern. Bifet ju 10 unn 25 Big

Zur Hautpflege

医原性原体 医原性原性 医甲基甲基

Toiletten- und mediginifche Geifen aller In Bafeline, Lanotin-Ereme, Raloberma in Tuben, Bprolin-Creme, Rombella, Botar Bimsftein, aromatifche Babefrauter, Cau be Cologne, Luffa-Artitel ufm. ufm.

Chriftian Wieghardt Martsburg-Drogerie

Gerniprecher Itr. 2.

医阿阿萨尼斯 医二氯苯甲基苯甲基

empfiehlt in reicher Ausmohl :

Spaten mit und ohne Stiel, Redn Baden, Rarfte, 3 t hadden, Pflanzenfeger ufw. au ben billigften Breifen.

Julius Rüping

NARKA KAKAKAKAN Menheiten

für Frühling u. Sommer

Anopfen, Rufchen, Spiken, Bragen, Spihenftoffen, Befabe und Schleifen eingetroffen, billigft bei

Geschw. Schumacher.



Bu ven rilligften Bretfen bei Julius Küping, Rheinftrake

in allen Breislagen empfiehlt